

Checkliste virtuelle Energiegemeinschaft

Zum Abhaken. Fokus: PV-Anlage, mehrere Häuser, Eigentümer und Mieter. Stand: 09.12.2025

1 Grundlagen und Ziele

- Zeile sind klar: Eigenverbrauch erhöhen, Kosten senken, Transparenz schaffen und Elektro-Mobilität berücksichtigen.
- Umfang ist fix: Welche Häuser gehören zur Gemeinschaft, welche Messpunkte und Verbraucher sind dabei, welche nicht?
- Betreiberrolle ist festgelegt (Eigentümerschaft, STWEG, Verwaltung oder Contractor) inklusive Stellvertretung und Vollmacht.

2 Teilnehmende und Stammdaten

- Teilnehmerliste ist vollständig: Eigentümer, Mieter, Gewerbe, Allgemeinverbrauch, Ladestationen, allfällige weitere Verbraucher.
- Stammdaten sind sauber: Namen, Adressen, Wohnungsbezug, Messpunktzuordnung, Zustelladressen, Kontaktpersonen.
- Prozess für Ein und Austritt steht: Mieterwechsel, Leerstand, Nutzerwechsel bei Ladestationen, Stichtage und Meldefristen.

3 Technik, Messung und Datenkommunikation

- PV-Anlage ist dokumentiert: Leistung, Standort, Inbetriebnahme, Einspeisepunkt.
- Messung ist vollständig: Produktionsmessung, Bezugsmessung je Einheit, Allgemeinverbrauch, optional Speicher und Ladestationen als eigene Messpunkte.
- Datenkommunikation läuft stabil: Auslesung, Zeitauflösung (z.B. 15 Minuten), Datenqualität, Zugriff und Zuständigkeiten.

4 Messkonzept

- Verteilregel ist eindeutig und abrechenbar (wie wird PV Strom pro Zeitintervall zugeteilt).
- Speicherlogik ist klar: Laden, Entladen, Verluste und Zuordnung.
- Ladestationen sind sauber abgebildet: Messpunkte, Nutzerzuordnung, Umgang bei Wechsel und Unklarheiten.

5 Datenschutz und Einwilligungen

- Einwilligungen für Messdaten und Abrechnung liegen vor (insbesondere für Mieter).

- Regelung Datenzugriff ist klar: Wer sieht welche Detailstufe, wofür und wie lange werden Daten aufbewahrt.
- Teilnehmende sind verständlich informiert (Kurzblatt) inklusive Kontaktweg bei Fragen.

6 Abrechnung und Korrekturen (durch die TBW)

- Abrechnungsperiode ist festgelegt (z.B. quartalsweise).
- Ersatzwertlogik bei Datenlücken ist definiert: Nachlieferung, Ersatzwert gemäss Konzept.
- Korrekturprozess ist definiert: Korrekturfrist, Darstellung in Folgerechnung, Verantwortlichkeiten.
- Transparenz ist gewährleistet: Auf der Abrechnung sind Solarstromanteil und Netzstromanteil nachvollziehbar.

7 Preise und Kosten (durch die TBW/deineEnergie)

- Preisblatt ist vorhanden: Eigenverbrauchspreis, Netzbezug, Grundgebühr, Servicefee, Messkosten, Mutationspauschalen.
- Preisänderungsprozess ist klar (Mitteilungsfrist).
- Kostenverteilung ist geklärt: Umbauten, Zusatzmessung, Plattform, Betrieb, Support.

8 Zahlung, Mahnwesen, Risiko (TBW und Vertragspartner)

- Schuldnerschaft ist klar (wer ist Vertragspartner und Zahlungspflichtiger).
- Debitorenrisiko ist geregelt (wer trägt Ausfälle einzelner Teilnehmender).
- Sicherstellungen sind definiert (ab wann Akonto oder Kaution verlangt werden kann).
- Mahn und Inkassoprozess ist definiert, inklusive Ausschlussprozess bei wiederholtem Verzug.

9 Betrieb und Qualität (Reglement TBW)

- Wer prüft Datenqualität, wer reagiert bei Ausfällen, wie werden Fehler behoben.
- Störfallregel ist klar: Vorgehen bei Systemausfall, Kommunikationsproblemen, Messfehlern.
- Änderungen im Betrieb sind geregelt: neue Verbraucher, zusätzliche Ladestationen, Speicher Nachrüstung, Umbauten.

10 Go/No-Go vor Start

- Teilnehmerliste, Messpunktliste, Messkonzept und Preisblatt sind final und unterschriftsbereit.
- Startdatum ist definiert und allen Teilnehmenden kommuniziert.